Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 116.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Donnerstag, den 2. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Alle,

die bisher noch nicht zu unseren Abonnenten zählen, laden wir zu einem **Probe-Abonnement** ein, um sich von dem **äußerst reichen** und **gediegenen Inhalt** unserer Zeitung zu überzeugen.

Preis nur Mk. **1,26** für das 4. Quartal excl. Zustellung.

Verlag u. Expediton des Allgemeinen Anzeigers.

Landwirtschaftliche Schule des Kreises Altena zu Brügge.

Nicht lange mehr wird es dauern bis das Laub von den Bäumen gefallen ist und die Ernte und Bestellungsarbeiten ihr Ende erreicht haben, dann aber ist die Zeit gekommen, in welcher die landwirtschaftlichen Lehranstalten ihre Thätigkeit voll aufnehmen, in welcher die jungen Landwirte daran denken sollten, eine andere Ernte zu beginnen: sich die Kenntnisse anzueignen, die zur Ausübung des landwirtschaftlichen Berufes notwendig sind. Die Landwirtschaft kann heute, soll sie rentabel sein, nicht mehr nach Schema F. betrieben werden, sie erfordert vielmehr Wirtschafter, die eine gründliche Ausbildung genossen haben. Diese können sich aber die jungen Landwirte auf der landwirtschaftlichen Schule des Kreises Altena in zwei Winterhalbjahren erwerben, wenn sie sich mit Lust und Eifer dem Studium an dieser Anstalt hingeben. Doch manche junge Landwirte, die die Schule besuchen könnten und deren Eltern gern die Genehmigung dazu erteilen, wollen von dem weiteren Schulbesuch nichts wissen. Der Grund liegt hier vielfach darin, daß sie selbst nicht allzuviel von ihrem Können halten und glauben, sie müßten anderen gegenüber zurück stehen, sich schämen. Ein Schüler, der die Volksschule mit gutem Erfolg besucht hat, wird auch gern eine Fachschule besuchen und sich weiter ausbilden. Besucht der weniger begabte junge Mann eine Fachschule, so geschieht dies fast immer auf Veranlassung einsichtiger Eltern, die dann häufig schon nach wenigen Wochen sehen können, daß der Sohn, der zuerst mit Widerwillen in die Schule ging, nunmehr gerne an dem Unterrichte teilnimmt. Er hat eingesehen, daß auch er das Pensum, welches an der Winterschule zur Behandlung kommt, bewältigen kann, wenn er sich nur die erforderliche Mühe giebt. Der Unterrichtsstoff ist ja so ausgewählt, daß es einem jungen Landwirt interessieren muß. Wo aber einmal das Interesse für den Gegenstand wach ist da folgt der Schüler auch gerne und mit Erfolg dem Unterricht. Darum ihr jungen Landwirte, so scheut Euch nicht, nochmal auf 2 Winter die Schulbank an einer landwirtschaftlichen Schule zu drücken. Arbeitet Ihr mit Freude, so werdet Ihr es nie bereuen, daß Ihr den Anfang, wenn er auch schwer war, gemacht habt. Der Erfolg kann und wird nicht ausbleiben. Ihr werdet später Euern Eltern dankbar sein, daß sie die Kosten für die Ausbildung getragen haben. Was wird nun im kommenden Winter in der hiesigen Schule gelehrt werden? Die Schule bezweckt zunächst die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Im deutschen sind es namentlich die Geschäftsaufsätze, die einer eingehenden Besprechung unterzogen werden. Wie wichtig dies ist, weiß jeder Landwirt, der in die Lage gekommen ist solche anfertigen zu müssen. Ferner sollen die Schüler die Fähigkeit erlangen, klar und fehlerfrei ihre Gedanken nieder zu schreiben. Im Rechnen werden die Hauptrechnungsarten wiederholt und landwirtschaftliche Berechnungen angestellt Es werden Aufgaben gelöst werden aus dem Gebiete der Bodenkunde, der Bodenbearbeitungslehre, der Düngerlehre, der Lehre über Bestellung und Ernte, des Wiesen-, Obst- und Waldbaues. Auch in den übrigen Elementarfächern werden Wiederholungen zur Vertiefung des früher Gelernten vorgenommen. Dann ist die Schule aber auch landwirtschaftliche Fachschule, als solche lehrt sie die Kenntnisse, die zum Betriebe der Landwirtschaft erforderlich sind. Die Schüler lernen das Leben und die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen kennen, sie lernen den Boden zu beurteilen, ihn richtig zu bearbeiten und zu bestellen; die Kulturpflanzen entsprechend anzubauen und zu düngen und gegen Feinde zu schützen. Alle Geräte und Maschinen, die für den hiesigen Landwirt von Bedeutung sind, werden besprochen. Auch der Obst- und Waldbau wird eingehend behandelt. Ferner werden die Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule zu Brügge in der landwirtschaftlichen Buchführung so unterrichtet, daß sie imstande sind, jede Buchführung zu verstehen und anzuwenden. Im Anschlusse hieran sollen die Schüler noch in den Hauptpunkten der Bürgerkunde unterwiesen werden; denn auch der Landwirt muß mit den Verhältnissen unseres Staats- und Gemeindelebens vertraut sein. In dem Unterricht über Tierheilkunde erfahren die Schüler, wie man die Tiere gesund hält und wie man kranke Tiere heilt. Ferner werden die Schüler im Hufbeschlag und in der Geburtshülfe unterwiesen. Das Feldmessen sowie das Kartieren aufgemessener Grundstücke wird praktisch ausgeführt. Hierbei wird den Schülern Gelegenheit geboten, sich auch im Abschätzen von Flächen zu üben. Ferner werden die Schüler in der Geflügelzucht und -Haltung unterrichtet. Die Naturwissenschaften werden soweit gelehrt, als dies zum Verständnis der übrigen Fächer notwendig ist. Das Vorstehende mag genügen, nur die Zweckmäßigkeit des Winterschulbesuches darzuthun und zu beweisen, daß im nächsten Halbjahr ein anderer Stoff zur Behandlung kommt als dies im vergangenen Halbjahr geschah. Der zu behandelnde Stoff ist ja auf 2 Halbjahre verteilt. Die Kosten, welche aus dem Besuch der erwähnten Schule erwachsen, sind, im Verhältnis zu den Vorteilen, die der Schulbesuch mit sich bringt, äußerst gering. Das Schulgeld beträgt nur 30 Mk. pro Halbjahr. Bedürftigen jungen Landwirten erläßt das Kuratorium der Schule die Zahlung des Schulgeldes ganz oder teilweise, wenn sie ein diesbezügliches Gesuch an den Herrn Landrat des Kreises oder an den Direktor der Schule einreichen. Kost und Logis ist in Winthausen für 40 Mk. monatlich zu haben. Die beiden Wirte Canstein und Ebbecke werden gern geeignete Zimmer anweisen. Auch in Privathäusern wird Unterkunft gewährt. Der Unterricht ist aber auch so gelegt, daß die Schüler aus der Gegend von Lüdenscheid, Meinerzhagen, Kierspe und Schalksmühle mit der Eisenbahn unter Benutzung billiger Monatskarten nach der Schule und wieder nach Hause fahren können. Wenn man bedenkt, daß anderwärtige in Westfalen der Besuch der landwirtschaftlichen Winterschulen immerfort zunimmt, so wird man hoffen dürfen, daß die Anstalt in Brügge sich auch immermehr des Zuspruchs der Landwirte erfreuen darf. Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 4. Nov., Morgens 8½ Uhr. Anmeldungen nimmt der Direktor der Anstalt zu jeder Zeit gern entgegen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 1. Oktober. Auch die Kohlen werden teurer. Eine Donnerstag abend in Köln stattgehabte Versammlung der Kohlengroßhändler beschloß die Gründung eines Vereins, der ab 1. Oktober die Brikettpreise um 5 Pfg. pro Centner erhöht, nachdem das Syndikat eine Erhöhung von 2½ Pfg. vorgenommen.

Halver, 1. Okt. Die Reichspostverwaltung plant, wie offiziös gemeldet wird, für den inneren deutschen Postverkehr die Einführung eines besonderen Ausweispapiers, um es ohne die bisher verlangte Bürgschaft der Hotelbesitzer zu ermöglichen, daß Reisende Wertsendungen auch im Hotel etc. zugestellt erhalten können, ohne das Nachteile durch Falschbestellung erwachsen. Diese „Postausweiskarte" soll eine beglaubigte Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten und von den Postämtern gegen die Schreibgebühr von 50 Pfg. für die Dauer eines Jahres ausgestellt werden dürfen, sofern der Antragsteller persönlich bekannt ist oder sich durch andere bekannte Personen unzweifelhaft legitimieren kann. Die „Postausweiskarten" sind ausschließlich zur Legitimation des Inhabers beim Empfang von Postsendungen bestimmt.

Halver, 1. Okt. Der Stand von Kartoffeln, Klee, Luzerne und Wiesen im deutschen Reiche um die Mitte September (die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen von Mitte August) betrug 2,6 (2,7), Wiesen 2,5 (2,4). Die Witterung der abgelaufenen Berichtsperiode war nach dem „Reichsanz." bis auf vereinzelt wärmere Tage durchgehend trübe, kalt und regnerisch. Wo die Witterung günstig verlief, war Halm und Grummeternte am Schlusse des Berichts der Periode beendet oder fast beendet. In Gebieten mit vorherrschend naßkalter Witterung litten die Kartoffeln und faulen vielfach, wo keine Nässe herrschte, wird eine qualitativ gute Ernte erwartet, wenn auch der Ertrag kein reichlicher sein dürfte. Der Stand des Klees war gegen die Vormonate gebessert. Der Stand der Luzerne war etwas gebessert. In den von der Trockenheit heimgesuchte Gegenden ist die Grummeternte zwar beendet und gut eingebracht, aber nur wenig reichlich ausgefallen.

Halver, 1. Oktober. Sonder-Personenzüge nach und von Düsseldorf-Ausstellungsbahnhof werden in der Zeit vom 1. Oktober bis zum Schluß der Ausstellung gefahren in der Richtung Hagen-Düsseldorf-Ausstellungsbahnhof: 6^{56}, 7^{23}, 12^{04}, 12^{34} (der erste Zug fährt nur Sonntags, der letzte nur Freitag und Sonntags); Ausstellungsbahnhof an: 8^{30}, 9^{20}, 2^{07}, 2^{35}; Ausstellungsbahnhof in der Richtung nach Hagen: Abends 7^{39}, 8^{44}, 9^{21}, 10^{33} (der dritte Zug fährt nur Freitags und Sonntags, der letzte nur Sonntags; Hagen an: 9^{27}, 10^{31}, 11^{15}, 12^{08}, 12^{36}.

Halver, 1. Oktober. Die diesen Herbst zur Entlassung gekommenen Mannschaften werden daran erinnert, sich innerhalb 3 Tagen nach dem Anzuge unter Vorlage ihres Militärpasses polizeilich anzumelden. Unterlassungen und nicht rechtzeitige Anmeldungen werden mit Geldstrafen im Unvermögensfalle mit Freiheitsstrafen geahndet.

⊙ **Schalksmühle,** 1. Oktober. Wie den geehrten Lesern dieser Zeitung bekannt ist, tritt mit dem 1. Oktober d. Js. für die Staats-Eisenbahnen der neue Winterfahrplan in Kraft. Eine Aenderung im Laufe der Züge an den Wochentagen und auf der Strecke Hagen—Brügge—Dieringhausen und Abzweigungen ist nicht eingetreten. Die Zeit der Ankunft und Abfahrt der Züge ist genau so geblieben wie bisher. Dagegen verkehren an den Sonntagen die beiden Sonderpersonenzüge nach Hagen, Abfahrt von Schalksmühle 7^{25} und 10^{49} Nachm. in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 1. Mai 1903 nur nach Bedarf. Zugleich sei an dieser Stelle auf die Aenderung zweier wichtiger Bestimmungen, wogegen von Reisenden noch so häufig verstoßen wird, aufmerksam gemacht. Dieselben lauten: 1) Die Bestimmung, nach welcher derjenige Reisende, welcher unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung keine Fahrkarte habe lösen können, nur den gewöhnlichen Fahrpreis mit einem Zuschlag von 1 Mark, jedoch keinesfalls mehr als den doppelten Fahrpreis zu zahlen hat, ist dahin abgeändert, daß auf Wunsch des Reisenden auch eine Rückfahrkarte gelöst werden kann. Es würde mithin für die Folge derjenige Reisende, welcher innerhalb 45 Tage zur Abgangsstation zurückkehrt, statt wie früher 3 einfache Fahrkarten, jetzt nur 1 einfache und 1 Rückfahrkarte zu lösen haben. 2) Wer auf einer kleinen Station, wo der Beamte die Fahrkarten verkauft, und außerdem den Zug abzufertigen hat, wegen Schalterschlusses eine Fahrkarte nicht hat lösen können, hat nur den gewöhnlichen Fahrpreis nachzuzahlen.

Lüdenscheid, 29. Sept. Die Typhusepedemie darf hier als erloschen gelten. Insgesamt wurden 238 Erkrankungsfälle angemeldet, als gesund sind 76 Kranke entlassen, während 15 Todesfälle gemeldet wurden.

□ **Oberbrügge,** 1. Oktober. Das Abschiedskränzchen für die scheidenden Turner soll am Sonntag, den 5. Oktober gefeiert werden. Es gilt, den sechs braven Genossen noch einmal fröhliche Stunden zu bereiten, und die Erinnerung an den Turnverein noch lange bei ihnen wach zu halten. Der Abend wird durch humoristische, militärische Couplets und turnerische Vorführungen verschönert werden. Auch wird den scheidenden Genossen noch einmal Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen.

Hagen, 28. Sept. Der besoldete Beigeordnete der Stadt Hagen i. W., Heinrich Wilde, ist in gleicher Eigenschaft auf Lebenszeit bestätigt worden.

Hagen, 29. Sept. Am Samstag abend stießen zwei Lokomotiven von hier, die den D-Zug nach Köln gebracht hatten, auf der Rückfahrt auf dem Bahnhof Deutzerfeld mit einer Lokomotive aus Oberhausen zusammen. Alle drei Lokomotiven wurden sehr beschädigt, sodaß sie nach der Reparaturwerkstätte in Elberfeld gebracht werden mußten.

Vörde, 30. Sept. Eine landwirtschaftliche Ausstellung an der jedoch nur Landwirte aus Vörde teilnahmen, fand gestern im Saale des Herrn Wächter statt. Die ausgestellten Garten- und Feldfrüchte ließen erkennen, daß unsere Landwirte redlich bestrebt sind, der heimischen Landwirtschaft Anerkennung zu verschaffen.

Hohensyburg, 28. Sept. Das erste Verbandsfest der vereinigten westfälischen Flotten- und Marinevereine fand gestern bei lebhafter Beteiligung (6000 Personen) und vom schönsten Herbstwetter begünstigt, statt. Als Vertreter der Kgl. Regierung waren erschienen der Reg.-Präsident Dr. Renvers und Regierungsrat von der Borght. Besonders freudig wurde die Teilnahme des Fürsten Otto zu Salm-Horstmar, als Vorsitzenden des Deutschen Flottenvereins, begrüßt, der auch mehrmals das Wort nahm, die Erschienenen begrüßte und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Festprologe waren gedichtet von Frl. Klostermann-Langendreer und von Johanna Boltz. Ersteren sprach Dr. Schramm-Witten, Letzteren Lt. Bettermann-Hagen. Zur Unterhaltung trugen 2 Militärkapellen (die Matrosenkapelle aus Kurhafen und die Kürassierkapelle aus Münster) bei: auch wurde seitens des Hagener Vereins ein Flaggenreigen, seitens des Wittener Vereins ein Seemannsstück unter Beifall aufgeführt. Den Schluß bildete ein Brillantfeuerwerk am Denkmal.

Iserlohn, 27. Sept. Nach einer Bekanntmachung der kgl. Eisenbahn-Verwaltung wird eine Belohnung von 200 Mk. dem zugesichert, der über die am 20. September bei Westig vorgekommene Entgleisung der Lokomotive eines Personenzuges Mitteilungen machen kann, die eine gerichtliche Verfolgung des Schuldigen ermöglichen.

Witten, 30. Sept. Auf dem Gußstahlwerke drang dem Arbeiter Woitczewsky eine Eisenstange in die Schläfe und durchbohrte den Kopf. W. war sofort tot.

Dortmund, 28. Sept. In der Nähe von Weil schoß ein Jäger einer auf dem Felde beschäftigten Frau aus Unvorsichtigkeit eine Schrotladung in den Kopf. Die unglücklichen Frau war sofort tot.

Elberfeld, 28. Sept. Ein gräßliches Straßenbahn-Unglück hat sich heute nachmittag 5 Uhr auf der Strecke Neviges-Elberfeld der Bergischen-Kleinbahnen ereignet. Vier Pesonen wurden dabei schwer verletzt, einer davon, ein junger Bankbeamter, namens Ewald Gronenmeier so schwer, daß die Aerzte ihn aufgegeben haben; etwa 8 bis 10 Personen, — genau läßt sich die Zahl noch nicht feststellen, — erlitten leichtere Verletzungen. Das Unglück ist entstanden durch einen Zusammenstoß zweier elektrischer Motorwagen. Im Nu hatte sich eine Menge Volk versammelt, mehrere Aerzte waren in kurzer Zeit zur Stelle und leisteten die erste Hilfe. Auch die Sanitätskolonne der hiesigen Feuerwehr rückte bald heran und nahm sich der Verunglückten an.

Düsseldorf, 26. September. Auf Antrag des Vorstandes der Ausstellung ist seitens des zuständigen Ministers genehmigt worden, daß der Termin für die Ziehung der Ausstellungslotterie, die auf den 15. Oktober festgesetzt war, bis drei Wochen später verlegt werden kann.

Düsseldorf, 29. Sept. Es steht nunmehr fest, daß die Kaiserin den jüngst aufgeschobenen Besuch der Düsseldorfer Ausstellung nicht ausführen kann. — Der Verkehrsausschuß der Ausstellung ist zwecks Anordnung von Maßnahmen für Stückbeförderung sämtlicher Ausstellungsgüter zusammengetreten, da die Ausstellung sich ihrem Ende nähert.

Köln, 28. Sept. Der Restaurateur des neuen Stadttheaters, Hoflieferant Schorn, findet sich veranlaßt, seine Speisekarten in „französischer Sprache vorlegen zu lassen. Man sollte doch endlich mit dieser nicht zu rechtfertigenden Vorliebe für alles ausländische brechen. In eine deutsche Wirtschaft gehört eine deutsche Speisekarte. Wo findet man in Frankreich eine Speisebenennung in deutscher Sprache.

Köln, 30. September. Der Dombaumeister, Geheimer Regierungsrat Richard Voigtel, ist, der „Kölnischen Volkszeitung„ zufolge, gestorben.

Düren, 29. Sept. Die städtische Schwimmbadeanstalt auf der Ruhr wurde heute durch Feuer zerstört. Man vermutet, daß das Feuer durch Burschen gelegt worden ist, welche in der Badeanstalt genächtigt haben.

Meinerzhagen.

Am Sonntag, den 12. Oktober wird in der hiesigen **ev. Kirche** eine

geistliche

Musik-Aufführung

stattfinden.

Herr Musikdirektor **Kayser** aus Hagen wird die Orgel bedienen und folgendes vortragen:

1. Sonate A-dur von F. Mendelssohn
2. Fantasie über die 1. Choralzeile von „Komm, heiliger Geist, Herre Gott!"
3. Toccata und Fuge D-moll von Joh. Seb. Bach.

Fräulein **M. Deutelmoser** aus Gelsenkirchen wird einige geistliche Lieder singen, auch wird der hiesige **Kirchenchor** mitwirken.

Der Eintritt kostet 30 Pfg.

Das Eintrittsgeld wird an der Kirchenthüre von Mitgliedern des Presbyteriums in Empfang genommen. Der Ertrag ist für kirchliche Zwecke bestimmt.

Anfang nachm. 3 Uhr pünktlich.

Die herrliche neue Orgel, welche Herr Kayser im Juli d. Js. abgenommen hat, ist von der Firma Walcker in Ludwigsburg gebaut.

Ein kräftiger

Lehrling

für Rind- u. Schweinemetzgerei gesucht

E. Hebbinghaus,

Hämmern bei Wipperfürth.

Empfing eine **neue**

Dresch-Maschine,

die ein Mann drehen kann, und empfehle solche zur gefl. Benutzung.

Aug. Frede Schwarzenbach.

Für Rekruten!

Taschenbrodmesser, Vorhangschlösser, Patent, nicht mit Nachschlüssel zu öffnen, Gabel und Löffel empfiehlt

Rob. Hollweg Schalksmühle.

Grützner Fahrräder

u. Nähmaschinen,

Fabrikat allerersten Ranges, solide Arbeit, leichter Gang, liefert billigst

R. Grüber, Halver.

Prima Solinger

Schneidewaren!

Tischmesser u. Gabeln,
Dessertmesser,
Taschenmesser,
Brodmesser,
Gemüsemesser,
Scheeren,
Esslöffel,
Theelöffel,
Vorlegelöffel.

Adolf Craemer Halver,

Neustadt.

Backöfen

aller Konstruktionen baut

Peter Koppmann,

Hagen i. W.

— Ueber 3000 Oefen gebaut. —



Am Donnerstag nachmittag, den 2. Oktober bis Freitag mittag bin ich mit einer **Auswahl von Kühen** bei R. Zimmermann zu Anschlag. Wozu Käufer einladet.

Gustav Corbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von **Halver u. Umgegend** hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich

am Freitag, den 3. Oktober

im Hause des Sattlermeisters Herrn Bürger hierselbst ein

Geschäft

in Wein, Tabak, Zigarren, Zigarretten, Kaffee's u. Margarine etc.

eröffnen werde.

Durch vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, eine Prima-Ware bei äußerst billigen Preisen liefern zu können und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend!

Ernst Neuser.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Schalksmühle und Umgegend** zur gefälligen Nachricht, das ich den

Gasthof „Unter den Linden"

übernommen habe.

Separate Gesellschaftszimmer mit Pianino.
Grosser Saal. Billard.
Gute Logis und Küche, ff. Bier und naturreine Weine.

Mässige Preise.

Um geneigten Zuspruch bittend, prompte und reelle Bedienung zusichernd, zeichne

hochachtungsvoll!

Emil Müller.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 12. und 13. November.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.

Meissner Dombau-Loose

Hauptgewinne: 60 000, 40 000, 20 000, 10 000.

Loose á 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.,

empfiehlt und versendet

Karl Kremer, **Schalksmühle i. W.**

Weinbergbesitzer

Peter Bettermann

= Weinkellereien =

Bingen a. Rhein
Bahnhofstr. 4.

Hagen i. W.
Fernsprecher Nr. 427.

Vertretung und Niederlage:

Ernst Neuser, Halver.

Für Wiederverkäufer!

Die beste und billigste Bezugsquelle in

Zigarren

finden sie in Schalksmühle bei

Karl Kremer,

Zigarren en gros und Versandt.

Feinsten vollsaftigen

Emmenthaler-Käse

à Pfd. 1,20 Mk.

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Rotthausen!



Am Sonntag, den 5. und 12. Oktober wird bei mir ein

Pferd

(Pony) ausgekegelt, wozu Kegelfreunde herzlich einladet.

Ww. Th. Husser.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79.

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Der Turn-Verein

„Unter den Linden" Halver

feiert am

Sonntag, den 5. Oktober cr.

in der Halle des Herrn Carl Isenburg auf der **Carlshöhe sein diesjähriges**

Stiftungs-Fest

in Verbindung mit der

Abschiedsfeier

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Genossen.

Morgens **6 Uhr: Weckruf,**
ausgeführt von dem Trommler- u. Pfeifer-Korps des Vereins.
Nachmittags **3 Uhr:** Antreten im Vereinslokale zum

Festzuge durch den Ort

nach der Carlshöhe.

PROGRAMM:

I. Teil.

Aufmarsch und Stabübungen.

II. Teil.

Riegenturnen.

III. Teil.

Pyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Turnen der Altersriege.

9 Uhr: FESTBALL.

Entree für Nichtmitglieder: **zum Konzert 30 Pfg., Ball 75 Pfg., Konzert und Ball 1 Mark.**

Sich legitimierende Turner sind entreefrei.

Die passiven Mitglieder sowie die Damen werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Musik wird ausgeführt von der Philharmonia aus Radevormwald.

Freiwillige Feuerwehr

Neuenhaus

feiert am

Sonntag, den 5. Oktober cr.

ihr

1. Stiftungsfest

beim Kameraden Herrn W. Schramm-Neuenhaus.

Antreten der Wehr um 4½ Uhr beim Vorsitzenden, Herrn Schnepper.

5 Uhr: Abmarsch nach dem Festlokal.

Daselbst **Empfang der auswärtigen Wehren.**

Anschließend **Schauübungen** verbunden mit **Konzert.**

Nachher: Festball.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr

Bommert.

Sonntag, den 5. Oktober cr., Morgens 7 Uhr

Uebung.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Hauptmann.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Am **Sonntag, den 5. Oktober** findet nach dem Gottesdienst im Vereinslokale die

Bezahlung

von **Kohlen und Dünger** statt.

Die Bestellungen auf Torfmull werden bis dahin noch aufgenommen.

Der Vorstand.